

## Protokoll der StuRa-Sitzung vom 19.03.2015

Versammlungsleiter: Daniel Förster  
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr  
Sitzungsende: 23:43 Uhr

Es sind 23 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

### Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Wahlen und Entsendungen.....	2
3 Finanzantrag 15/023 Ringvorlesung der AG Rassismuskritische Bildungsarbeit.....	7
4 Finanzantrag 15/025 Unterstützung der Demonstration „For a better life together – Solidarity with Refugees“ am 28.02.2015.....	8
5 INI-Antrag 15/031 Ausrichtung des PVT in Dresden.....	8
6 Geschlossene Sitzung.....	9
7 Antrag 15/026 Antrag geringfügig Beschäftigter ÖA.....	9
8 Antrag 15/030 Wirtschaftsplan 2015/16, 2. Lesung.....	11
9 Berichte und Protokolle.....	13
10 Antrag 15/021 Unterstützung CampusSlam.....	16
11 Antrag 15/027 Kooperationsvertrag StuRa TUD – HTW BaföG-Beratung.....	16
12 Antrag 15/022 Social Media Richtlinie.....	17
13 Antrag 15/028 Kooperationsvertrag mit Campusbüro Uni mit Kind.....	17
14 Antrag 15/029 GO-Änderung §17.....	17
15 Sonstiges .....	17

## 1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Es gibt ein neues Formular für die Anerkennung von Hochschulgruppen. Dieses ermöglicht eine viel schnellere Abarbeitung der Anerkennungen. In diesem sind alle wichtigen Informationen abgefragt, so dass die Standardfragen nicht mehr gestellt werden müssen.

Die Formulare werden im Servicebüro aufbewahrt, so dass jedes Mitglied schon vorher auf dieses schauen kann, wenn eine Gruppe sich erneut anerkennen lassen möchte.

Diskussion der Tagesordnung**Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen:**

1. Begrüßung und Formalia
2. Wahlen und Entsendungen
3. FA Ringvorlesung
4. FA Unterstützung der Demo
5. INI Ausrichtung PVT
6. Geschlossene Sitzung
7. Geringfügige Beschäftigung ÖA
8. Wirtschaftsplan 15/16
9. Berichte und Protokolle
10. Unterstützung CampusSlam
11. Social Media Richtlinie
12. Kooperationsvertrag TUD-HTW BaföG
13. Kooperationsvertrag mit Campusbüro Uni mit Kind
14. GO-Änderung §17
15. Sonstiges

Punkt 4 Unterstützung der Demo hat sich erledigt, da es auf ein vergangenes Datum datiert ist.

Bestätigung des Protokolls vom 26.02.2015

Matthias Zagermann: S3 Z5 abändern.

David Färber: S9 Z39 „nach“ herausnehmen.

Protokollant und Versammlungsleiter richtigstellen.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

## 2 Wahlen und Entsendungen

Es wird eine Zählkommission benötigt.

Vorschlag:

Sebastian Hübner

Christian Prause

Andreas Spranger

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist die Zählkommission bestätigt.**

**Antragssteller:** Sascha Schramm

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent Soziales

**Begründung:** Liebes Plenum,

mein Name ist Sascha Schramm und ich würde mich gern als Referent Soziales wiederwählen lassen.

Ich habe diesen Posten seit einem Jahr inne und würde ihn gern noch ein Jahr ausfüllen.

Ich studiere im 5.Semester Staatsexamen Lehramt Mittelschule WTH/S und Informatik und bin schon seit einiger Zeit im StuRa aktiv. In der vorangegangenen Periode beschäftigte ich mich mit der Planung und Durchführung eines Seminars für studentische BAföG-Berater, welche sich auch selbst besuchte und seitdem regelmäßig Beratungen zu BAföG, zweitwohnsitzsteuer und Rundfunkbeitrag durchführe. Außerdem bin ich seit dem Wintersemester 2014/2015 auch als Bearbeiter für die Härtefälle tätig.

**Diskussion/Nachfragen:**

Wird sich nicht auf den GF Soziales bewerben. Zumindest nicht dieses Jahr.

**Keine Nachfragen.**1. Wahlgang**Abstimmung:**

24 abgegebene Stimmen, davon sind 24 gültig  
21/0/3

**Damit hat er die nötige Mehrheit erreicht.**

**Er nimmt die Wahl an.**

---

**Antragsteller:** Jan-Malte Jacobsen

**angestrebte Tätigkeit:** GF-Hochschulpolitik

**Begründung:** Liebe Sitzungsleitung, liebes

Plenum,

hiermit möchte ich mich erneut auf die Stelle des GF Hochschulpolitik bewerben.

In den letzten Wochen hatte ich die Möglichkeit mich einzuarbeiten und habe schon einige neue Leute für den Bereich HoPo begeistern können. Auch habe ich angefangen Kontakte zu knüpfen und werde diese in naher Zukunft weiter ausbauen.

In der nächsten Legislatur werde ich mich vorrangig um den Hochschulentwicklungsplan kümmern und den StuRa über dessen Erarbeitung möglichst gut informieren. Natürlich möchte ich auch weiterhin als Ansprechpartner für die Unileitung und andere hochschulpolitische Entscheidungsträger zur Verfügung stehen und für die Studentenschaft möglichst gute Lobbyarbeit leisten.

#### **Diskussion/Nachfragen:**

Sascha Schramm: Gibt es Parteien des Landtages mit dem du Probleme hast zu sprechen?

Jan-Malte Jacobsen: Redet erstmal mit allen, wenn dabei nichts sinnvolles rauskommt, würde er die Gespräche nicht weiterführen.

Markus Peller: Kannst du kurz was zu der Arbeit in den Referaten sagen?

Jan-Malte Jacobsen: Bisher ist es noch zu keinem Treffen mit den Referaten gekommen. Dies soll aber noch geschehen und ein Plan für die Zukunft entwickelt werden.

#### 1. Wahlgang

##### **Abstimmung:**

25 abgegebene Stimmen, davon sind 25 gültig  
21/3/1

**Damit hat er die nötige Mehrheit erreicht.  
Er nimmt die Wahl an.**

---

**Antragsteller:** Hans Reuter

**angestrebte Tätigkeit:** Referent  
Gleichstellungspolitik

**Begründung:** Ich möchte gerne auch im SoSe zusammen mit Diana die Arbeit im Referat GP fortführen.

Ich werde mich als Ref GP weiterhin der Vertretung studentischer Interessen in der Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management widmen, mich um die Vernetzung mit inner- und außeruniversitären Stellen bemühen. Zu den wichtigen Aufgaben des Referates gehören auch Veranstaltungen für und mit Studierende(n), bei deren Konzeption und Realisierung ich mich weiterhin einbringen will. Zu guter Letzt wollen wir als Referat auch in Zukunft dem StuRa und den Studierenden als Ansprechpartner für das Themengebiet zur Verfügung stehen.

#### **Diskussion/Nachfragen:**

Markus Peller: Was sind deine ideologischen Grundlagen beim Thema Gleichstellung?

Hans Reuter: Er geht davon aus, dass Geschlecht ein mächtiges gesellschaftliches Konstrukt ist, dem wir unterworfen sind.

Die Gleichstellungspolitik kann über Aufklärung und Aktionen diesem Problem entgegenwirken. Zum Beispiel kann über Vorträge, Workshops etc. erreicht werden, dass sich Leute mit diesem Thema beschäftigen. In Strukturen wie dem StuRa ist es wichtig, dass Ungleichheit nicht unterstützt wird.

Andreas Spranger: Fürsprache. Hans leistet gute Arbeit im StuRa.

Eric Hörnlein: Bist du jemand, der wissenschaftliche Ergebnisse anzweifelt, und als von der Gesellschaft gewollt hinstellt? Wenn dem so wäre, würde er eine Gegenrede halten, da wir als Technische Hochschule wissenschaftliche Entdeckungen machen, die man nicht in Zweifel ziehen sollte.

Hans Reuter: Es ist fatal davon auszugehen, dass nur Naturwissenschaften echte Wissenschaften sind und alles andere ideologisch geprägt wäre. In allen Naturwissenschaften gibt es Entwicklungen und neue Erkenntnisse und es werden auch Thesen als falsch bewiesen. Gerade zum Thema Geschlecht gibt es interessante Entwicklungen in der Biologie. All diese Entwicklungen müssen beachtet werden.

**GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten.**

**Gegenrede:** Bisher kam noch nicht das Gefühl auf, dass die bisherigen Redebeiträge zu lange gingen und die Diskussion läuft noch gut.

**Abstimmung:** 1/17/4

**Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.**

Levi Heyder: Findet die Diskussion auch sehr interessant. Das Problem ist eher, dass auf sensible Themen eingegangen wird, die nicht so schnell im Konsens enden.

Jan Duensing: Ist sich über die Geschlechterquote an der Uni nicht im klaren. Er kann sich jedoch vorstellen, dass hauptsächlich Frauen diskriminiert werden. Wäre es deshalb nicht sinnvoller, dass eine Frau diesen Posten begleitet.

Hans Reuter: Es wird seit längerem eine Doppelspitze angestrebt, die aus einer männlichen und einer weiblichen Person besteht. Der weibliche Gegenpart wird sich auf der nächsten Sitzung vorstellen.

Es geht nicht darum hier so lange zu diskutieren bis man sich einig ist, es geht eher darum festzustellen, wen man wählt.

Matthias Zagermann: Es geht nicht um die Tätigkeiten eines Referenten sondern um die Wahl. Man kann auf andere Weise das Referat und seine Tätigkeitsfelder gestalten.

Sascha Schramm: Fürsprache. Sieht das Problem eher darin, dass man beide Referenten gemeinsam befragen sollte.

Markus Peller: Ihr sprecht anderen Leuten die Wissenschaftlichkeit ab. Wie geht ihr mit Leuten um, die Geschlecht nicht als gesellschaftliches Konstrukt sehen?

Würdest du auf diese Menschen auch zugehen oder würdest du sie ausschließen?

Hans Reuter: Ist sich nicht ganz klar, wie das gemeint ist. Für die Arbeit im Referat und die Veranstaltungsreihen ist es nicht so bedeutsam Gendertheorie oder ähnliches stark einzubeziehen, sondern es ist wichtig, viele Meinungen einzubeziehen und darauf einen Diskurs zu gründen.  
Er wird aber auf keinen Fall mit Leuten reden, die Sexismus nicht als Problem oder als Unnötig

abtun.

Andreas Spranger: Es sollte nicht hauptsächlich am Referenten ausgelassen werden. Wenn man Probleme mit der Arbeitsweise hat, sollte man einfach mal zu einem Referatstreffen gehen.

Eric Hörnlein: Es geht ihm nicht um eine inhaltliche Diskussion. Er will herausfinden, wie Hans zu diesem Thema steht, da es oft der Fall ist, dass solche Posten von Menschen begleitet werden, die ideologisch stark belastet sind. Es geht nämlich auch darum, die Männer gleich zu behandeln. Es findet nämlich auch eine Diskriminierung der Männer an den Universitäten statt.

Hans Reuter: Stimmt Eric in bestimmten Punkten zu. Sieht aber auch einige angesprochene Punkte als kritisch, die es zu beobachten gilt. In manchen Punkten ist das Referat nicht unbedingt im Zugzwang sonder die Uni.

David Färber: Plädiert darauf, dass die Diskussion zum Ende kommt.

Markus Peller: Weißt du, wann die letzte Tätigkeitsbeschreibung für das Referat beschlossen wurde?

Hans Reuter: Weiß nicht, wann dies das letzte mal getan wurde.

Sascha Schramm: Wenn es hier Leute gibt, die mit der Arbeit von Hans oder dem Referat nicht zufrieden sind, können sie ja selber im Referat mitarbeiten und dort mit Hans diskutieren. Es ist nicht sinnvoll im Nachhinein Dinge zu kritisieren.

Klemens Köhler: Würdest du dich für jeden, der diskriminiert wird einsetzen?

Hans Reuter: Ja

Thomas Schmalfuß: Würdest du dafür sorgen, dass die Daten für die Treffen des Referats auf der Homepage erscheinen?

Hans Reuter: Ja.

Markus Peller: Er hat leider keine Zeit dafür, jedes

Referat zu besuchen.

Er vertritt auch andere Leute, die keine Zeit haben und er kontrolliert die Exekutive hier im Plenum. Es sollte nicht passieren, dass für die Ziele demokratische Grundsätze ausser Kraft gesetzt werden.

Eric Hörnlein: Ein Beispiel, welches nicht auf das Referat bezogen ist! In bestimmten Zeitschriften werden Benutzer und Meinungen unterdrückt, die deren Meinung entgegensprechen. Dies ist jetzt kein Beispiel gegen Hans sondern eine allgemeine Aussage zu diesem Thema. Es geht auch nicht darum, sich für Leute einzusetzen sondern zu erkennen, dass ein Problem vorliegt.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.  
Keine Gegenrede.  
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

Markus Peller: Durch Frauenquoten wird der Wählerwille eingeschränkt, dies ist ein Beispiel dafür, wie die demokratischen Grundsätze eingeschränkt werden. Auf Flyern werden bestimmte Gruppen von Veranstaltungen ausgeschlossen. Außerdem fällt die Unschuldsvermutung weg.

Hans Reuter: Das sind Punkte, die sich nicht auf ihn als Referenten oder das Referat bezieht. Er würde aber niemanden in seiner Meinungsfreiheit einschränken.

Andreas Spranger: Ein Referent kann nicht alle Probleme aller Studenten erkennen. Er ist ein Ansprechpartner für Probleme der Studenten. Die Frauenquote wurde abgeschwächt. Hans zeigt, dass er strittige Themen sachlich diskutiert kann. Plenumsmitglieder sind nicht nur während der Plenen aktiv sondern sollten auch außerhalb der Plenen arbeiten und die Exekutive überprüfen.

**GO Antrag auf einmalige Richtigstellung von Markus Peller:** Er geht durchaus zu den Veranstaltungen und überprüft dadurch die Exekutive.

Matthias Zagermann: Es wird hier zu keinem Konsens in solchen Diskussionen kommen.

1. Wahlgang

**Abstimmung:**

23 abgegebene Stimmen, davon sind 23 gültig  
15/5/3

2. Wahlgang

**Abstimmung:**

23 abgegebene Stimmen, davon sind 23 gültig  
16/6/1

3. Wahlgang

**Abstimmung:**

23 abgegebene Stimmen, davon sind 23 gültig  
16/5/2

**Damit hat er die nötige Mehrheit erreicht.  
Er nimmt die Wahl an.**

---

**Antragsteller:** Thomas Schmalfuß

**Angestrebte Tätigkeit:** GF Lehre und Studium

**Begründung:** Hallo liebe Sitzungsleitung und liebe StuRa-Leute,

hiermit möchte ich mich auf den Posten des Geschäftsführer für Lehre und Studium in der Legislatur 2015/16 bewerben.

Die letzten zwei Monate konnte ich mich gut in den Job einarbeiten und habe mit den Referatsmitarbeitern Pläne für die Zukunft erstellt und mit der inhaltlichen Arbeit begonnen. dabei gehts es u.a. um:

RF LuSt:

- Weiterbildung in Sachen Prüfungsrecht
- Organisation eigener Seminare für die FSRs
- Ausweitung der regelmäßigen Beratungszeiten
- Beschäftigung mit Mindestlohn und Urlaubssemestern
- Erstellen von Info-Material für FSRs und Studenten

RF QE:

- Wiedereinführung der Treffen für die studentischen Studiengangskordinatoren
- Organisation von Seminaren zu Stukos und Qualitätsentwicklung/-system an der Uni
- Erstellen einer Übersicht zum

Qualitätsentwicklungssystem der Uni  
 - Einführung einer regelmäßigen Beratungszeit für die studentischen Studiengangskoordinatoren  
 - Beschäftigung mit der Anerkennung von Studienleistungen und Verbesserung der bisherigen Praxis diesbezüglich an der Uni

Um dies Pläne und mehr in die Tat umzusetzen, würde ich mich freuen, wenn ihr mich wieder für den Posten wählt.

#### **Diskussion/Nachfragen:**

Sascha Schramm: Wieso fanden bisher keine Treffen für die Studiengangskoordinatoren statt?

Thomas Schmalfuß: Bisher hat sich einfach keiner darum gekümmert.

#### 1. Wahlgang

##### **Abstimmung:**

25 abgegebene Stimmen, davon sind 25 gültig  
 22/3/0

**Damit hat er die nötige Mehrheit erreicht.  
 Er nimmt die Wahl an.**

---

**Antragsteller:** Eric Hörnlein

**Angestrebte Tätigkeit:** Referent Sport

**Begründung:** erfolgt mündlich

#### **Diskussion/Nachfragen:**

Die Bewerbung ist mit dem alten Referenten Tim Kiefer abgesprochen und es war auch mit seine Idee.

Sascha Schramm: Gibt es Themen, die du vorantreiben oder neu starten möchtest?

Eric Hörnlein: Er möchte erstmal versuchen die gute Arbeit von Tim fortzuführen und das Niveau halten.

Daniel Förster: Bisher wurde es bei den Mountainbikern so gehalten, dass man nicht an den Meisterschaften der Uni teilnehmen konnte, wenn man nicht in den Hochschulsport eingeschrieben war. Gibt es da Bestrebungen dies zu ändern oder kann man da überhaupt etwas tun?

Eric Hörnlein: Denkt, dass es nicht in seinen

Aufgabenbereich fällt, sondern die Regeln werden von den Mountainbikern festgelegt. Er wird aber mal schauen, was man da machen kann.

Tim wird für seine bisherige Arbeit gedankt.

#### 1. Wahlgang

##### **Abstimmung:**

25 abgegebene Stimmen, davon sind 25 gültig  
 25/0/0

**Damit hat er die nötige Mehrheit erreicht.  
 Er nimmt die Wahl an.**

---

**Antragsteller:** Daniel Förster

**Angestrebte Tätigkeit:** GF Personal

**Begründung:** Liebes Plenum, ich arbeite jetzt seit einem guten Jahr in der Sitzungsleitung. Meine Ambitionen bewegen sich aber im Bereich Personal. Ich habe mehrfach Erfahrung in Personalverwaltung und Personalführung. Es steht zur Zeit die Ausarbeitung eines neuen Angestelltenkonzeptes an in das ich gern meine Erfahrungen einbringen möchte. Für Fragen stehe ich jeder Zeit zur Verfügung.

#### **Diskussion/Nachfragen:**

Sascha Schramm: Werden die eingeführten Personalgespräche fortgeführt?

Daniel Förster: Erachtet sie als sehr wichtig und wird sie aus diesem Grund auf jeden Fall weiterführen.

Hendrik Pöttsch: In welcher Form hast du Erfahrung in diesem Feld erworben?

Daniel Förster: Hat in der Bundeswehr in der Personalverwaltung angefangen. Während dieser Zeit hat er Personalführung gelernt.

Matthias Zagermann: Sind dir die Regelungen, die aus dem Mindestlohn erwachsen, bekannt?

Daniel Förster: Wird sich da auf jeden Fall einarbeiten.

Markus Peller: Hast du mit deinen Vorgängern geredet und welche Pläne hast du selber und welche Sachen möchtest du fortführen?

Daniel Förster: Es wurde mit den Vorgänger

gesprächen. Es wurde die bisherige Personalführung und die Akten übergeben. Im Arbeitskreis selber ist noch nicht viel passiert. Dies soll jetzt aber angekorbelt werden. Eigene Ideen kommen aus der Art, wie er Personalführung sieht und was der StuRa in Zukunft benötigt.

Christian Soyk: Hat als Vorgänger mit Daniel gesprochen. Er hat in diesen Gesprächen festgestellt, dass Daniel mehr Zeit und Ideen hat, als er selber. Außerdem sind viele Ideen vorhanden, die man umsetzen kann.

David Färber: Bist du bereit, Dienstanweisungen für das Servicebüro zu formulieren?

Daniel Förster: Dienstanweisungen sind ein kritisches Thema. Aufgaben sollten in der Aufgabenbeschreibung enthalten sein. Bei „Zwischenfällen“ kann sowas gemacht werden, es sollte aber eher selten genutzt und viel kommuniziert werden.

#### 1. Wahlgang

##### **Abstimmung:**

25 abgegebene Stimmen, davon sind 25 gültig  
23/0/2

**Damit hat er die nötige Mehrheit erreicht.  
Er nimmt die Wahl an.**

### 3 Finanzantrag 15/023 Ringvorlesung der AG Rassismuskritische Bildungsarbeit

**Antragssteller:** AG Rassismuskritische Bildungsarbeit

**Antragstext:** *Wir beantrage eine finanzielle Förderung durch den StuRa i.H.v. 2190€.  
[Formulierung der Sitzungsleitung]*

#### **Begründung:**

Wir haben bereits Zusagen an anderen Stellen für unsere Ringvorlesung: Heinrich Böll Stiftung (500 € für 2 Veranstaltungen), Friedrich Ebert Stiftung (1 Veranstaltung ca. 250 €), Rosa Luxemburg Stiftung (1 Veranstaltung, ca. 250 €), FSR Spralikuwi (Werbung 300 €, 1 Veranstaltung 300 €), FSR Sozialpädagogik (ca. 100 € Zuschuss für eine Veranstaltung), trotzdem reichen diese Zusagen noch nicht aus und wir brauchen die

finanzielle Unterstützung des Stura, damit wir eine qualitativ gute Ringvorlesung organisieren können. Wir haben bereits weitere FSRe angefragt und wir kooperieren mit postkolonial, die einen Vortrag mit Noah Sow in der Ringvorlesung vom Referat politische Bildung organisiert haben, aber diese Ringvorlesung fällt jetzt aus und deshalb will postkolonial ihren Vortrag bei uns angliedern, sie sind ebenfalls auf weitere finanzielle Hilfen angewiesen, da allein das Honorar für Noah Sow 650 € beträgt. Der Vertrag wurde schon abgeschlossen.

Wir brauchen dafür eure Hilfe, was wir noch tun sollen und wie wir dafür sorgen können, dass der Finanzantrag beim Stura durchkommen kann, weil wir wirklich auf die finanzielle Unterstützung des Stura angewiesen sind. Wir bemühen uns so sehr wie wir können, um andere finanzielle Unterstützung zu bekommen, wo wir bereits Zusagen haben. Für uns ist es naheliegend, dass der Stura uns unterstützt, da es die ganze Studierendenschaft der TU Dresden betrifft, da die Ringvorlesung für alle Studierenden geöffnet ist und für viele Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen interessant sein könnte.

Wir brauchen mindestens die 2190 €, die als Maximalbetrag im letzten (Änderungs?)Antrag angegeben wurden, sonst bekommen wir wirklich Probleme mit der Durchführung. Wir haben die Ringvorlesung angemeldet und bereits Zusagen von Referent\_innen für mehrere Termine. Weitere mehrere Anfragen laufen. Wie sollen wir den nächsten Antrag stellen? Wir wären sehr dankbar, wenn ihr uns helfen und unterstützen könntet.

[Begründung durch Sitzungsleitung eingefügt]

#### **Diskussion/Nachfragen:**

Johanna Knoop: Beim letzten Mal gab es einen Änderungsantrag darauf, dass nur maximal 50% gefördert werden. Seit der letzten Sitzung wurden viele Stiftungen und FSR angefragt und dadurch einiges an Geldern angeworben. Es sind auch noch nicht alle Anträge durch, es kann also noch mehr Geld kommen.

Sascha Schramm: War letzte Sitzung nicht anwesend, deswegen die Frage, wie es mit der Förderung von Veranstaltungen, die Teil der

Lehre sind, aussieht?

Johanna Knoop: Haben mit der TUUWI und anderen AGs und Hochschulgruppen gesprochen, bei denen das auch funktioniert.

Es ist außerdem auch für Nicht-Studenten oder Studenten der anderen Hochschulen geöffnet.

Sebastian Hübner: Seht ihr eure Veranstaltung eher als eine politisch bildende oder eher als eine Ergänzung des Lehrplans?

Johanna Knoop: Zu Beginn war dies noch unsicher, aber sie sind sich jetzt sicher, dass es vorrangig die politische Bildung vorantreiben soll.

Andreas Spranger: Wurde bei den anderen Hochschulen gefragt, ob diese fördern?

Johanna Knoop: Nein. Es war aber nicht bewusst, dass dort so viel Geld zu holen ist und sie waren eher damit beschäftigt, aus den anderen Quellen Geld zu erwerben.

Jan Duensing: Fürsprache. Findet es beeindruckend, wie viel Aufwand in die Ringvorlesung gesteckt wird.

Vanessa Meier: Schließt sich dem an.

Matthias Zagermann: Auf der letzten Sitzung wurde in der Tat darüber diskutiert, ob der StuRa solch eine Veranstaltung fördern kann. Das Ergebnis war, dass dies möglich ist.

David Färber: Die Kritikpunkte der letzten Sitzung wurden ausgeräumt und man sollte es beschließen.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:**

**Gegenrede:** Markus Peller: Findet, dass die Sache mit den Credit Points und Förderung der Lehre nicht geklärt ist.

**Abstimmung:** 16/4/4

**Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

**Gegenrede:** Markus Peller: Findet es nicht fair, wenn einige Antragssteller Veranstaltungen rausnehmen müssen, die Credit Points beinhalten und andere nicht.

**Abstimmung:** 22/0/3

**Damit ist der Antrag angenommen.**

**4 Finanzantrag 15/025 Unterstützung der Demonstration „For a better life together – Solidarity with Refugees“ am 28.02.2015**

**Antragsteller:** Eric Hattke, Hans Reuter

**Antragstext:** Der StuRa unterstützt die Demonstration "For a better Life together - Solidarity with Refugees" am 28.02. und stellt dafür 500€ zur Verfügung.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich. Außerdem gibt es einige Studierende, die selbst nach Deutschland geflüchtet sind und nun nach erfolgreichem Asylantrag an der TU studieren.

**Wurde bereits in der GF beschlossen.**

**5 INI-Antrag 15/031 Ausrichtung des PVT in Dresden**

Sebastian Hübner: Es wäre schön, wenn das PVT hier stattfinden könnte, da hauptsächlich Aachen und Kaiserslautern das Treffen ausgetragen haben und austragen. Viele Studenten im Pool kommen aus Dresden, deshalb bietet es sich an, das Treffen hier stattfinden zu lassen.

Bisher enthält der Antrag keine Kosten, da es sich erstmal um eine Absichtserklärung handelt. Während des PVT dieses Wochenendes wird sich zeigen, ob auch das PVT hier tagen möchte.

Markus Peller: Zu wem kann ich interessierte Studenten schicken?

Sebastian Hübner: Zum Referat QE. Wenn Leute im Pool mitarbeiten möchten, können sie an Seminaren vom Pool teilnehmen. Im Internet kann man dafür Termine finden. Danach muss man sich noch in den Pool entsenden lassen. Dies ist über verschiedene Wege möglich.

Klemens Köhler: Gibt es eine Kostenübernahme für interessierte Studenten, die nicht Teil des Pools sind?

Sebastian Hübner: Übernachtung und Verpflegung wird gestellt. Manchmal gibt es einen Teilnehmerbeitrag.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist der Antrag angenommen.**

- Gute Kenntnisse mit Programmen wie InDesign, Photoshop oder ähnlichem
- Pressemitteilungen schreiben
- Flexibilität, Teamfähigkeit, Organisiert

## 6 Geschlossene Sitzung

**Die Sitzung wird um 21:00 Uhr geschlossen.**

**GO-Antrag auf Zulassung von Hans Reuter zu Punkt 5 der geschlossenen Sitzung:  
Keine Gegenrede.  
Damit ist er Zugelassen.**

**Die Sitzung wird um 21:25 Uhr wieder geöffnet.**

### **Begründung:**

Leider gibt es schon seit geraumer Zeit keine oder nur mäßig vernünftige Arbeit im Referat Öffentlichkeitsarbeit. Über die Gründe soll an dieser Stelle nicht diskutiert und spekuliert werden. Dieser Antrag und die GfB sollen vielmehr eine grundlegende Arbeit im Bereich der ÖA sicher stellen.

Die Befristung geht erst einmal bis zum Ende der Beschäftigung unserer aktuellen Festangestellten um Spielraum für das neue Angestelltenkonzept zu lassen. Bezüglich der Urlaubsregelung wurden einige Gespräche geführt mit dem Konsens, dass die oben genannte Variante bei einer flexiblen Ausgestaltung der Stunden mit Maximalstundenzahl die Beste ist um an der Stelle auch ein guter Arbeitgeber zu sein. Andere vernünftige Modelle gibt es leider nicht, zumal der Urlaubsanspruch (nach der Probezeit) immer für ein Jahr gilt und in diesem Jahr auch beliebig genommen werden kann.

### **Hinweise:**

Mit den Zahlen von 2014 wären das ca. 440€/Monat bei 10h/Woche plus jährliche Sonderzahlung von ca. 400€-> Rentenversicherungspflichtig, der Rest jedoch nicht keine Voraussetzung eines Berufsabschlusses, da sonst höher eingestuft und mehr gezahlt werden müsste

Monatliche Arbeitgeberkosten:  
Rentenversicherung (ca. 50€) plus?

### **Diskussion/Nachfragen:**

Matthias Lüth: Fürsprache, da es ein sehr sinnvolles Konzept ist.

Hendrik Pöttsch: Was ist mit dem Referat ÖA passiert?

Jessica Rupf: Das Problem ist, dass das Referat keine interne Motivation hat und viele ab dem Sommersemester kaum noch Zeit haben.

Sascha Schramm: Nur weil jetzt das Referat unbesetzt ist sollten wir nicht gleich einen Beschäftigten einstellen.

## 7 Antrag 15/026 Antrag geringfügig Beschäftigter ÖA

**Antragsteller:** Jessica Rupf

**Antragstext:** Der StuRa schreibt eine geringfügige Beschäftigung aus, befristet bis zum Beschäftigungsende der beiden Festangestellten und stellt im Anschluss an das Bewerbungsprozedere jemanden ein. Die Arbeitszeit wird dabei monatlich abgerechnet, im Monatsdurchschnitt sind maximal 10 Stunden pro Woche zulässig. Die Berechnung der Bezahlung bei Krankheit erfolgt in Anlehnung an die durchschnittliche Arbeitszeit der vorhergehenden 4 Wochen, der Urlaubsanspruch richtet sich nach der maximal möglichen Arbeitszeit. Tariflich wird die GfB in die E2 des TV-L eingegliedert (Beschäftigte mit einfachen Tätigkeiten, ca. 11€/Stunde). Im Anschluss an die Ausschreibung soll der GF Personal mit mindestens einem weiteren GF und 1-2 weiteren Mitgliedern der StuRa-Exekutive die Bewerbungen sichten und Bewerbungsgespräche führen. Bei Einigkeit innerhalb der GF, bestimmt diese wer die Stelle bekommt. Bei Uneinigkeit soll das Plenum entscheiden.

Im gleichen Zug werden dafür die entsprechenden monatlichen Kosten beantragt. Dabei sollen folgende Aufgaben und Kompetenzen Bestandteil der GfB sein:  
Aufgaben:

- Layouten anfallender Werbematerialien und Broschüren
- Pressemitteilungen verfassen und Korrektur lesen
- Organisation von Info-Ständen des StuRa
- Kompetenzen

Matthias Lüth: Sieht, dass die studentische Beteiligung mit der Zeit abnimmt. Diesem Prozess sollte entgegengewirkt werden. Es ist natürlich ein Weg auf die Studenten zuzugehen, aber vor allem strukturelle Änderungen (Bachelor/Master) haben dazu geführt, dass dies nicht mehr so einfach möglich ist. Die Arbeit ist wichtig und sollte getan werden.

Matthias Zagermann: Es könnten bei dieser Bezahlung Leute angelockt werden, die die Bezahlung besser finden als SHK Stellen und hier, anstatt ehrenamtlich, mit dem Vertrag arbeiten.

Jessica Rupf: An der Bezahlung kann nichts geändert werden, da wir an die Tariflöhne gebunden sind.

Markus Peller: Wenn jemand gefunden wird, der sich dafür bezahlen lässt, was passiert dann, wenn jemand gefunden wird, der es freiwillig machen würde?

Jessica Rupf: Es wird immer mehr Arbeit anfallen als jemand in 10 Stunden in der Woche schaffen kann. Es geht darum, die alltäglich anfallenden Aufgaben abzuarbeiten. Wenn sich jemand findet, können neue Projekte angegangen werden.

Matthias Zagermann: Der Vorteil an bezahlten Beschäftigten ist, dass ihnen bestimmte Aufgaben zugewiesen werden können und diese dann auch gemacht werden.

Freiwillige machen ihre Arbeit eben freiwillig und dann vielleicht schlecht oder gar nicht. Es scheint sich nicht abzuzeichnen, dass die Aufgaben in nächster Zeit ehrenamtlich gemacht werden.

Andreas Spranger: An wen richtet sich die Ausschreibung?  
Die angeführten Aufgaben sind nicht bei E2 (Verantwortungsstufen) anzusiedeln. Die Verantwortung für diese ist zu hoch. Es wird sich wohl niemand darauf bewerben.

Jessica Rupf: Das Problem ist tatsächlich, dass es finanzielle Grenzen gibt. Es richtet sich vor allem an Leute ohne Abschluss und dafür ist die E2 gerechtfertigt. Eine höhere Verantwortung hätte dann höhere Kosten zur Folge.

Thomas Schmalfuß: Findet es auch gut, aber wenn wir sie jetzt einführen wird sich wohl niemand mehr finden, der die Arbeit freiwillig macht.

David Färber: Teilt die Bedenken, es gibt aber kaum Alternativen. Wieso soll die Verlängerung über die GF stattfinden?

Jessica Rupf: Die Verlängerung wäre so praktikabler.

Robert Georges: Sieht auch die Notwendigkeit, versteht aber auch die Sorgen. Aus finanzieller Sicht kommen 30% Prozent Pauschalabgaben dazu.

Sascha Schramm: Welche Anstrengungen wurden bisher getätigt jemanden für die ÖA zu finden?

Jessica Rupf: Es wurden in der Tat nicht zu viele Anstrengungen unternommen. Es fehlen bei den wenigen Meldungen einfach die Kenntnisse, die Arbeit zu machen.

Sascha Schramm: Wenn sich jemand freiwilliges findet, wird es zu Problemen in der Zusammenarbeit kommen, da verschiedene „Bezahlungen“ vorliegen.

Matthias Lüth: Wenn jemand ehrenamtliches auftaucht, wird das nicht zu Problemen führen. Die freiwilligen Menschen sind aus idealistischen Gründen hier. Während der Arbeit im ÖA gab es auch Zusammenarbeit mit professionellen Layoutern, dies hat auch funktioniert. Wir wollen niemanden mit Abschluss, sondern jemanden der Ahnung davon hat, was er tut, um bestimmte Aufgaben durchzuführen.

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.  
Keine Gegenrede.  
Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.  
Es sind 21 StuRa-Mitglieder anwesend.  
Damit ist der StuRa weiterhin beschlussfähig.**

Andreas Spranger: Er wollte nicht sagen, dass es nicht notwendig ist, sondern dass es schwer ist,

jemanden zu finden.

Die Frage an den Finanzer: Wäre Geld für die Erhöhung des Lohns vorhanden?

**ÄA von Matthias Zagermann: ergänze: „Die Stelle wird dem Referenten Öffentlichkeitsarbeit unterstellt.“**

**Begründung:** Wenn sich jemand findet, der freiwillig arbeiten möchte, hat er sofort einen Mitarbeiter. Die Aufgaben, die hier beschrieben werden, sind reines Handwerk und nicht konzeptionell.

Der StuRa ist Mitglied der Jugendpresse. In diese Richtungen können Ausschreibungen getätigt werden.

David Färber: Findet den Lohn angemessen für Studenten, auf die die Ausschreibung ja abzielt.

**ÄA von David Färber: Ersetze im Antragstext „der GF“ durch „des Plenums“ Wird vom Antragssteller übernommen.**

Matthias Lüth: Das Referat Kultur kann ebenfalls professionalisiert werden. Wir müssen uns fragen, ob wir bestimmte Angebote aufrecht erhalten wollen?

Thomas Schmalfuß: Die Zukunft wird zeigen, ob sich jemand bewerben wird.

Sascha Schramm: Wir können nicht für jedes Referat, welches gerade nicht besetzt ist, jemanden anstellen. Es sollte endlich mehr beworben werden, dass es diese Posten gibt.

Robert Georges: Bis E5 ist ein finanzieller Rahmen eingeplant.

Mathias Fröck: Eine Überlegung sollte sein, dass man über das Referat Ö jemanden in den StuRa bekommen kann.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste. Keine Gegenrede. Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

Matthias Lüth: Das Referat Ö ist dafür zuständig, Leute zu bewerben, es gibt aber kein Ref Ö mehr. Uns ist klar, dass wir bestimmte Aufgaben erledigen wollen, finden aber niemanden dafür. Dann müssen wir uns fragen, ob die Aufgabe

weitergeführt wird und wenn ja, wie.

Jessica Rupf: E1-E4 sind einfache Tätigkeiten. E5 erfordert einen Abschluss.

Matthias Zagermann: Es bleibt ein Unterschied, ob man hier ehrenamtlich arbeitet oder mit Bezahlung. Einige Leute haben die Fähigkeit haben aber keine Zeit weil sie arbeiten müssen.

Markus Peller: Es sollte erstmal abgewartet werden, welche Ideen der GF Personal hat und ob er dieses Konzept befürwortet.

Mathias Fröck: Wieso wurden die Zeit genau auf ein Jahr festgesetzt?

Jessica Rupf: Es wurde darüber diskutiert und 1 Jahr bietet die meiste Flexibilität und Kontinuität.

Daniel Förster: Er hat sich auch über solche Beschäftigte Gedanken gemacht. Er sieht es auf jeden Fall problematisch, dass die ÖA zur Zeit nicht läuft.

Der Beschäftigte führt nur das Handwerk aus und bekommt von der GF oder Referenten die Arbeitsaufträge. Deshalb bemängelt er, dass selbstständige Arbeit und Organisation stattfinden soll.

Der Antrag ist auch nicht soweit gereift, wie er ihn gestellt hätte oder gerne hätte.

**GO-Antrag auf Vertagung auf übernächste Sitzung:**

**Begründung:** Der neugewählte GF Personal sollte sich zu erst mit diesem Thema beschäftigen.

**Gegenrede:** Matthias Lüth: Findet es nicht sinnvoll.

**Abstimmung:** 14/3/3

**Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

8 Antrag 15/030 Wirtschaftsplan 2015/16, 2. Lesung

**Antragsteller:** Robert Georges

**Antragstext:** der StuRa möge den Wirtschaftsplan 2015/16 wie folgt beschließen

**Begründung:** Gemäß der Ordnungen der Studentenschaft ist für die Mittelverwendung ein Wirtschaftsplan aufzustellen und vom Plenum zu verabschieden.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014/2015 wurde die Planung der folgenden Sachkonten geändert:  
Konten 311, 420 und 480  
Von seiten des Ref. Technik wurden Investitionen bezüglich Infrastruktur und Materialerhalt angemeldet. Des Weiteren sind die Ausgaben der Konto 420 und 480 in den letzten Jahren gestiegen.

Konten 350, 4510, 4520, 4530  
Es gibt Überlegungen zur Anschaffung eines Sturaeigenen Fahrzeuges. Die Anschaffungsfinanzierung würde aus den Rücklagen erfolgen.

Konten 4100 und 4130  
Aufgrund aktueller Tarifverhandlungen im TVL-Ost wurden die zu erwartenden Tarifanpassungen berücksichtigt.

Konten 4169-4175  
In den letzten Jahren wurden signifikant weniger AEs abgerufen, als veranschlagt wurden. In Absprache mit den GFs wurden die Töpfe in neuer Höhe ausgestaltet.

Konten 4190 & 4199  
Sollte dem Antrag 15/026 "Geringfügig Beschäftigte Öffentlichkeitsarbeit" stattgegeben werden, wären entsprechende Kosten einzuplanen.

Konto 4385  
Berücksichtigt wurden die Beiträge des Stura TUD, falls dieser der FinV der KSS für das kommende Wirtschaftsjahr beitreten sollte.

Konto 4700  
Erhöhung aufgrund der Auslastung im WJ 2014/15.

Konto 4710  
Einstellung aufgrund der geringen Auslastung im vergangenen WJ und nach Absprache mit der GF über geplante Veranstaltungen.

Konto 4715  
Im letzten Jahr wurden mehr Soziale Härtefälle bewilligt, sodass es zu einer Überbuchung des Konto kam. In absprache mit der GF Soziales wurde der Betrag daher angepasst.

Konto 4800  
Erhöhung aufgrund der Anpassung an die

Studierendenzahlen.

#### **Diskussion/Nachfragen:**

Andreas Spranger: Sind die Beiträge zur FinV gesunken?

Robert Georges: Die Beiträge sind gesunken, daher die Senkung des Posten.

Robert merkt an, dass er sich mehr Diskussion wünschen würde.

Mathias Fröck: Woher kommt die Erhöhung bei sonstige Aufwendungen?

Robert Georges: Frau Klaus bucht dort alle Sachen rein, die nicht zuzuordnen sind. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der Bedarf gestiegen ist.

Robert merkt an, dass Überschuss abgebaut wird.

Markus Peller: Woher kommt der starke Anstieg insgesamt?

Er tst gegen den Kauf eines Fahrzeugs.

Robert Georges: Es handelt sich um eine Worst Case Planung.

Das Fahrzeug und die geringfügig Beschäftigten sind mit eingeplant.

Es wird wohl einen Nachtragshaushalt geben, da das Geschäftsjahr auf Kalenderjahr umgestellt werden muss.

Matthias Zagermann: Das sollte rechtlich geprüft werden, da es eine starke Einschränkung der Selbstverwaltung der Studentenschaft darstellt.

**ÄA von Markus Peller: Ersetze 50000 bei Nr: 350 durch 0.**

Robert Georges: Dieser Posten ist eingeplant, da herangetragen wurde, dass es vielleicht ein Antrag dazu geben kann.

David Färber: Es kann nichts abgelehnt werden, worüber es noch keine Daten gibt.

**ÄA von Jessica Rupp: Erhöhung Konto 4715 um 3925€, entsprechende Erhöhung der Entnahme aus den Rücklagen.**

**Begründung:** Das StuWe wird die Beiträge für die Beihilfe für Härtefälle nicht mehr

zurückzahlen.

Sascha Schramm: Nachfrage an die Mitglieder des Verwaltungsrates: Welchen Einfluss hat der Verwaltungsrat auf das Budget des StuWe?

Andreas Spranger: Es gibt Mitspracherecht im Wirtschaftsplan im Oktober. Änderungen müssen selber eingebracht werden.

Die Streichung ist bei einer Rechtsprüfung zufällig aufgefallen. Seit 20 Jahren geben sie die Beiträge zurück und jetzt ist es ihnen aufgefallen. Er ist gegen den ÄA, da das StuWe hohe Mehreinnahmen erzielt hat, da die Beiträge erhöht wurden und somit genug Geld vorhanden wäre.

Matthias Zagermann: Zum Fahrzeug werden zur Zeit Daten gesammelt. Der Wirtschaftsplan sieht den Antrag, der noch kommen kann, vor. Dadurch wird noch keine Entscheidung gefällt, ob ein Fahrzeug angeschafft wird.

Wenn dieser Posten jetzt gestrichen wird und das Fahrzeug angeschafft werden soll, muss ein Nachtragshaushalt aufgestellt werden.

**Der ÄA von Markus Peller wird zurückgezogen.**

Matthias Lüth: Gibt zu bedenken, dass wir einen Streit mit dem StuWe auf dem Rücken der Studenten führen, die davon abhängig sind.

Thomas Schmalfuß: Man sollte beides machen. Gegen das StuWe kämpfen und diesen Beitrag übernehmen.

Martin Kessler: Verhalten sich die Beiträge für die Beihilfe nicht genau so wie der Posten für das Auto? Also das durch die Annahme des Postens noch keine Entscheidung über das weitere Vorgehen gefällt wird?

Jessica Rupf: Sieht keine realistische Chance, das StuWe in diesem Punkt zu überzeugen.

Andreas Spranger: Sobald wir das Geld für die Härtefälle reinnehmen, wird das StuWe sagen, dass wir das Geld und die Möglichkeit haben dies zu zahlen.

Es tut ihn zwar leid um die Studenten aber wir sollten uns vom StuWe nicht mehr alles gefallen lassen.

Jessica Rupf: @Martin: Die Ordnung müsste angepasst werden.

**Überweisung in die 3. Lesung.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist der Antrag in die 3. Lesung übergeben.**

## 9 Berichte und Protokolle

Beschluss des GF-Protokolls vom 23.01.2015

Markus Peller: Gibt es Richtlinien, wie viel Geld die GF ausgeben darf?

Jessica Rupf: Nein.

Robert Georges: Es gibt Tendenzen, dies konkreter zu benennen.

Thomas Krause: 2015 → 2014 beim Punkt von Hans Reuter.

Mathias Fröck: Es muss kollidiert bei Punkt 7 heißen.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des GF-Protokolls vom 30.01.2015

**Antrag auf Neubefassung von Punkt 6**

Matthias Lüth: Es geht darum, wie der StuRa die Ordnung interpretiert. Dies entspricht nicht unbedingt der gängigen Praxis.

Es könnte dadurch zu Problemen kommen.

Sascha Schramm: Kannst du nochmal umreißen, um was es geht?

Matthias Lüth: In der StuRa Ordnung ist das Referat Struktur nicht explizit definiert. Es hat dadurch nicht die Möglichkeit, auf die Sitzungsunterlagen zuzugreifen, was aber Grundlage der Arbeit im Referat ist. Zur Zeit ist es notwendig, dass die Mitglieder im Ref Mitglieder im Plenum sind, um auf die Unterlagen zugriff zu haben.

Das Referat unterstützt den Referenten, dies ist so nicht möglich. Die Aufgaben sollten gleich verteilt werden.

Matthias Zagermann: Es ist kein Fehler der

Zuordnung sondern es wurde damals von der Sitzungsleitung und der GF an ihn herangetragen, dass die Leute aus dem Referat Struktur kommissarisch die Sitzungsleitung unterstützen solange es keinen Referenten gibt. Die Grundordnung sieht vor, dass der Referent teil der Sitzungsleitung ist. Durch eine andere Regelung hätten nicht gewählte Mitglieder Zugriff auf die geschlossenen Sitzungsunterlagen. Wenn ihr wollt, dass das Referat Struktur die gleichen Aufgaben wie der Referent erfüllen soll, sollte dies durch einen Antrag oder eine Ordnungsänderung stattfinden. Die Technik schreibt dem Plenum nichts vor, das Plenum aber der Technik.

Matthias Lüth: Er macht Matthias Z. keinen Vorwurf. Um eine Meinung vom Plenum zu erhalten, hat er diesen Antrag auf Neubefassung gestellt. Eine Ordnungsänderung steht an, wird aber noch intern evaluiert. Eine Entsendung stellt aber auch eine gewisse Legitimierung durch das Plenum dar. Nicht so sehr wie ein Referent aber die Leute sind bekannt und haben das Vertrauen des Plenums. Die Unterstützung des Referenten ist nicht 100% gegeben.

### **Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde**

**Gegenrede:** Formell.

**Abstimmung:** 12/2/5

**Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.**

### **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit und erneute Auszählung.**

**Es sind 20 StuRa-Mitglieder anwesend.**

**Erneute Auszählung:** 15/2/3

**Damit ist die Sitzung verlängert.**

Thomas Schmalfuß: Das die Mitglieder des Referats nur entsandt sind, war der entscheidende Punkt.

Jessica Rupf: Hätte es auch schöner gefunden, wenn ein extra Antrag dazu eingereicht wurden wäre.

Andreas Spranger: Es besteht ein Vertrauensunterschied zwischen Wahl und Entsendung.

Wenn dieses Recht jetzt eingeräumt wird, sollte es für alle Entsendeten gegeben werden.

Matthias Lüth: Es gibt einen Unterschied zwischen den Referaten. In der Struktur muss mit den Sitzungsunterlagen gearbeitet werden, andere Referate tun dies nicht.

Matthias Zagermann: Die Sache ist in der Grundordnung festgelegt und wir können uns nicht über unsere eigene Grundordnung hinwegsetzen.

Matthias Lüth: Es geht ihm eher um die Interpretation von Ordnungen des StuRa.

### **Der Antrag auf Neubefassung wird zurückgezogen.**

Markus Peller: Welche Ordnung wurde von der ET als letztes bestätigt?

Jessica Rupf: Die GF kann nicht nachvollziehen, wann die letzte Änderung stattfand. Die Ordnung widerspricht der Ordnung des StuRa und kann deshalb nicht angenommen werden.

Matthias Zagermann: Die Version von 2011 wurde auf der Homepage veröffentlicht, diese wurde aber nicht von der GF bestätigt.

Jan-Malte Jacobsen: Hat bis 2008 geschaut und bis dahin nichts gefunden.

Thomas Schmalfuß: Die Ablehnung geschah aus rein inhaltlichen Gründen.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des GF-Protokolls vom 06.02.2015

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des GF-Protokolls vom 13.02.2015

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des GF-Protokolls vom 20.02.2015

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des GF-Protokolls vom 27.02.2015

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des GF-Protokolls vom 06.03.2015

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des GF-Protokolls vom 13.03.2015

David Färber: Bei 8. steht kein Verantwortlicher. Zu 4.: Wurde das Geld beschlossen oder nur der Verfahrensvorschlag.

Matthias Zagermann: Verantwortlicher ist klar: Technik.

470€ wurden bewilligt, welche Variante es wird, ist ihm überlassen.

Thomas Schmalfuß:

**Neubefassung zum Punkt Anwalt.**

**Begründung:** In der, dem Rektorat übergebenen, Beitragsordnung fehlt ein wichtiger Paragraph. Damit wir auf dieses Dokument und die Unterlagen des Anwaltes zuzugreifen können, benötigen wird das Geld. Damals war das Plenum für diesen fehlenden Paragraphen.

Andreas Spranger: Es konnte nicht rekonstruiert werden, welche Beitragsordnung damals beschlossen wurde.

David Färber: Es ist sehr ärgerlich, dass wir jetzt über sowas reden müssen.

Für weitere Gespräche mit dem Rektorat ist es unabdingbar, dass wir wissen, was damals beschlossen wurde. Deshalb benötigen wir das Geld, auch wenn es ärgerlich ist.

Jessica Rupf: Es geht auch darum nachzuvollziehen, wie die Sitzung im StuRa verlaufen sind.

**Abstimmung:** 6/4/5

**Damit wird nicht neubefasst.**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Beschluss des FöA-Protokolls vom 04.03.2015  
**Neubefassung Punkt 3**

Andreas Spranger: Die Leute waren hier und es kam die Frage auf, ob sie eine Härtefallklausel dabei haben?

Diese Frage wurde mit Nein beantwortet. Sie wollten daraufhin den Antrag nicht zurückziehen, auch nachdem darauf hingewiesen wurde, diese einzufügen.

Sebastian Hübner: 110€ Eigenbeitrag sind auf jeden Fall soziale Selektivität.

Die Förderrichtlinie sieht eine Förderung solcher Veranstaltungen nicht vor.

Sie haben selber gesagt, dass sie schauen wollen, um andere Förderer zu gewinnen, um den Beitrag zu senken.

Markus Peller: Er wollte nicht inhaltlich debattieren, sondern den Leuten die Möglichkeit geben, sich dem Plenum zu stellen.

Matthias Zagermann: Der Förderausschuss gibt immer den Hinweis, dass der Antrag auf Neubefassung im StuRa-Plenum gestellt werden kann.

Sascha Schramm: Jeder hat die Möglichkeit die Leute einzuladen.

**GO-Antrag auf Vertagung**

**Begründung:** Es sollte einfach deutlicher im Protokoll gekennzeichnet werden

**Gegenrede:** Sascha: Es ist unnötig solche Sachen noch einmal extra im Protokoll zu vermerken und das Protokoll aus diesem Grund jetzt zu vertagen.

**Abstimmung:** 2/10/4

**Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.**

Sebastian Hübner: Versteht nicht, was im Protokoll fehlt. Es beinhaltet die Punkte, die sie dargestellt haben und wie der Förderausschuss beschlossen hat. Es sollte nicht noch in das Protokoll geschrieben werden, dass wir sie darauf hinweisen, dass sie einen Antrag auf Neubefassung stellen können.

**Gegenrede:** Aus allen Gründen die genannt wurden.

**Abstimmung:** 1/15/0

**Damit ist der Antrag auf Neubefassung**

abgelehnt.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist das Protokoll beschlossen.**

Berichte:

Bericht von Andreas Spranger zur neuen Entwicklung der Rektorwahl: Es kam ein Brief, dass die Rektorenwahl am 13.05. stattfindet. Am 06.05.2015 wird der Senat über die Entscheidung der Auswahlkommission in Kenntnis gesetzt.

Der erweiterte Senat erhält an diesem Tag keine Kenntnis darüber. Es verbleiben also nur 5 Tage sich mit den Kandidaten auseinander zu setzen. Die stud. Mitglieder des erweiterten Senats empfinden diese Zeit als nicht ausreichend. Deshalb wird es eine Beschwerde an das Rektorat dazu geben.

Berichte von Robert Georges :

Senat: Es stehen Grundordnungsänderungen an und es soll über die Experimentierklausel die Bereiche innerhalb der Grundordnung verankert werden.

KSS: Robert Hoppermann: Die FinV wurde in der 2. Lesung bestätigt. Es gab einige ÄA auch schon in der 1. Lesung.

Es wurde eingebracht, dass nur verfasste Studenten und nicht alle betroffen sind. Es wurde außerdem eingebracht, dass eine Vergünstigung für die Zahlstelle möglich ist.

Matthias Zagermann: Der StuRa wird wohl im Zuge des Mindestlohngesetz eine genaue Zeitabrechnung erstellen müssen. Die FinV gilt ab 01.04. Wir haben Daten ab dem 01.01. und können diese auf das erste Quartal der FinV anwenden. Die 600€ werden wohl nicht reichen.

Robert Georges: Es war klar, dass die 600€ nicht ausreichen werden. Es handelt sich eher um eine symbolische Entscheidung. Es ist auch eine gute Geste, dass sie uns in diesem Punkt entgegenkommen.

Robert Hoppermann: Die Beiträge sind von 28ct auf 25ct gesunken.

**GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung.**

TOP 12 auf als TOP 10 behandeln.

10 Antrag 15/021 Unterstützung CampusSlam

**Antragsstellerin:** Jessica Rupf

**Antragstext:** Der StuRa unterstützt den CampusSlam (hauptsächlich organisiert durch Thomas Jurisch), insbesondere in Fragen der Raumorganisation und Bewerbung der Veranstaltung auf dem Uni-Gelände. Bei ausreichend vorhandenen personellen Ressourcen, ist zudem eine Unterstützung bei der Bewerbung der Veranstaltungen und während der Veranstaltung selbst wünschenswert. Darüber hinaus sollen für den StuRa keine Kosten anfallen. Im Gegenzug wird das StuRa-Logo mit publiziert.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

**Diskussion/Nachfragen:**

David Färber: Wer wird den Beschluss umsetzen?

Jessica Rupf: Unser Logo wird drauf sein. Alles weitere wird sich zeigen und ist unklar.

Matthias Zagermann: Wäre dafür, den Antrag zu vertagen, da er zu schwammig ist.

Es muss auf jeden Fall rein, was bei den einzelnen Punkten passieren soll.

**GO Antrag auf Vertagung von Sascha Schramm**

**Keine Gegenrede .**

**Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

11 Antrag 15/027 Kooperationsvertrag StuRa TUD – HTW Bafög-Beratung

**Antragsteller:** Jessica Rupf

**Antragstext:** Der GB Soziales handelt mit dem StuRa der HTW eine Kooperationsvereinbarung aus. Der StuRa TUD soll dabei die Bafög- und Sozialberatung für die Studenten des StuRa HTW übernehmen und dafür eine monatliche Pauschale von 20€ plus/minus erhalten. Die Studenten können dann einerseits offiziell unsere Beratungsangebote nutzen, des weiteren könnte einmal wöchentlich auch eine Beratung beim StuRa HTW angeboten werden, wenn es sich

einrichten lässt. Sobald eine Vereinbarung in diesem Rahmen ausgehandelt wurde wird sie der GF vorgestellt und bei Einverständnis unterschrieben.

**Begründung:** erfolgt mündlich

**Diskussion/Nachfragen:**

**ÄA von Sascha Schramm:** Ändere die Pauschale auf 50€  
**Wird vom Antragssteller übernommen.**

**ÄA von Matthias Zagermann:** ändere Pauschale 20€ pro Monat auf 5€ je Beratungsfall.

Andreas Spranger: Es ist schlecht, wenn wir nur dann Geld einnehmen, wenn wir beraten. Die Vorbereitung und die pure Anwesenheit bleibt gegeben und wird Zeit kosten, dabei kommt es nicht immer zur Beratung.

Matthias Lüth: Wieso kommen die HTW Studenten nicht hier hoch?

Jessica Rupf: Es ist eine nette Sache und wir haben noch die Kapazitäten dafür. Es ist quasi ein Bonus.

Matthias Zagermann: Es wird wohl in den AE Anträgen nicht unterschieden, wo die Beratung stattfand.

Sascha Schramm: Pro Beratung ist nicht gut, da jeder Beratungsfall unterschiedlich ist und man mal länger und mal weniger lang braucht.

Jessica Rupf: Es ist auch schwer, der HTW nachzuweisen, wie viele Beratungsfälle es gab.

**ÄA von Matthias Zagermann wird zurückgezogen.**

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.**

**Gegenrede:** Markus Peller: Möchte keine wichtigen Sachen beschließen, wenn nur noch so wenig Leute da sind.

**Abstimmung:** 10/5/1

**Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.**

Es wird wohl eine Phase von 6 Monaten werden, in dieses Konzept ausgetestet wird.

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist der Antrag angenommen.**

12 Antrag 15/022 Social Media Richtlinie

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**Es sind 9 StuRa-Mitglieder anwesend.**

**Damit ist der StuRa nicht mehr beschlussfähig.**

13 Antrag 15/028 Kooperationsvertrag mit Campusbüro Uni mit Kind

**Wird vertagt.**

14 Antrag 15/029 GO-Änderung §17

**Wird vertagt.**

15 Sonstiges

Matthias Zagermann bringt Kuchen mit.

Andreas Spranger: Großen Dank an alle Menschen aus der Exekutive. Es war eine tolle Zusammenarbeit, er bereut seinen Rückzug jedoch nicht.

Robert Georges: Die stud. Senatoren + GF + Rektorat treffen sich am Montag, er bittet das Plenum um inhaltlichen Input für dieses Treffen.

Marius Walther: Vorbereitung der Sitzung am 09.04. gestaltet sich als schwierig, da die Feiertage und persönliche Termine die Mitglieder der Sitzungsleitung zeitlich verhindern.

Matthias Zagermann: Sieht da kein Problem. Der Termin für die Frist soll einfach vorverlegt werden. Dies ist ordnungskonform. Es sollte trotzdem ausreichender publiziert werden.

Unterschriften:

.....  
Versammlungsleiter

.....  
Protokollant

Mitglieder: 36

Einfachmehrheit: 19

2/3 Mehrheit: 25

**Anwesenheitsliste 19.03.2015**

Fachschaft	Name, Vorname	Art	Amt	Status	Unterschrift
ABS	Schmidt, Nathalie	A			N. Schmidt
	Schramm, Sascha	B			Schramm
Architektur	Heermann, Sabina	A		entschuldigt	
BIW	Hörnlein, Eric	B			Hörnlein
	Klempt, Verena	A			
Berufsp.	Noack, Anne	A			
Bio	Herrmann, Felix Philipp	A			F.P. Herrmann
Chemie	Krause, Thomas	A			Krause
ET	Joshwa, Pohlmann	A		entschuldigt	
	Markus, Peller	B			M. Peller
Forst	Köhler, Klemens	A			K. Köhler
Geo	Henß, Konstantin	A			
Hydro				unbesetzt	
IHI Zittau	Schieritz, René	A			
Informatik	Huster, Sönke	A			S. Huster
	Robert Hoppermann	B			R. Hoppermann
Jura	Mildner, Franz	B			
MW	Meißner, Claudia	A			C. Meißner
	Pötzsch, H. Florian	B			H. Pötzsch
	Herdas, Sven	B			S. Herdas
	Schmalfuß, Thomas	C	GF LuSt		T. Schmalfuß
	Jacobsen, Jan-Malte	C	GF HoPo		J. Jacobsen
Mathe	Heyder, Levi	A			Levi Heyder
Medizin	Schultheiß, Timo	A		entschuldigt	
	Paizano, Norman	B			
Philo	Le Van, Paolo	A			Paolo Le Van
	Duensing, Jan	B			J. Duensing
Physik	Köhler, Fabian	A			F. Köhler
Psycho	Georges, Robert	A	GF Finanzen		R. Georges
Soz.päd/EW	Seidel, Anna	A			A. Seidel
	Rupf, Jessica	C	GF Sozi		J. Rupf
Spralikuwi	Drößler, Liane	B			L. Drößler
	Fröck, Mathias	A			M. Fröck
	Soyk, Christian	C	GF Personal		C. Soyk
Verkehr	Färber, David	A			D. Färber
WiWi	Lüth, Matthias	B			M. Lüth
	Philipps, Norman	A			

Gäste		
SLK	Neis, Vanessa	Katja-Michael Martin (G.P.O.S.) Sebastian Kibner
	Matthias Ziegenhagen	
	Katharina Dalin	
	Gruber, Andreas	
	Neubauer, Anna	
	Kneip, Johanna	
	Rühl, Julia	